

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
ROLF FRIEDHOFEN Mitglied des Vorstandes der HypoVereinsbank, München	
Grußwort der HypoVereinsbank	1
Prof. Dr. HANS NIESKENS Vorsitzender des Vorstands des UmsatzsteuerForums - Vereinigung zur wissenschaftlichen Pflege des Umsatzsteuerrechts e.V., München	
Begrüßung und Eröffnungsansprache	3
FRANZ MEYER Mitglied des Landtages, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, München	
Grußwort der Bayerischen Landesregierung	9
WERNER WIDMANN Ministerialdirigent im Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz, Mainz	
UmsatzsteuerForum - ein Vierteljahrhundert wissenschaftliche Pflege des Umsatzsteuerrechts	
I. Persönliche Vorbemerkung	13
II. Steuerbare Vorleistungen als Voraussetzung des Vorsteuerabzuges	16
III. Vorsteuerabzug nur für die vom leistenden Unternehmer für seinen Umsatz geschuldete Steuer	18

	Seite
IV. Richtlinienkonforme Auslegung des nationalen Rechts – auch zu Lasten der Steuerpflichtigen	19
V. Anwendungsvorrang von EU-Vorgaben am Beispiel des § 15 UStG	20
VI. Anwendungspausen für die 10-v.H.-Grenze gem. § 15 Abs. 1 UStG	22
VII. Demokratieprinzip-Defizite des Verfahrens zur Genehmigung von Sondermaßnahmen durch die Mitgliedstaaten	22
VIII. § 15 Abs. 1a UStG	24
IX. Sofortentscheidung über den Vorsteuerabzug	25
X. Neufassung des § 15a UStG zum 1.1.2005	27
XI. Betrugsanfälligkeit des Mehrwertsteuersystems	27
XII. Systematische Ansätze zur Umsatzsteuerbetrugsbekämpfung	29
XIII. Bemühungen zur Einführung des Reverse-Charge-Verfahrens	30
XIV. Einzige Anlaufstelle (One-Stop-Shop)	32
XV. Schlussbemerkung	32

LÁSZLÓ KOVÁCS

Member of the European Commission, Commissioner for Taxation and Customs Union, Bruxelles

The Way to the European VAT

- Der Weg der europäischen Umsatzsteuer -

I. Introduction	35
II. Conventional measures	37
III. Taxation of intra-Community supplies	37
IV. Introduction of a general reverse charge	39
V. Other future developments.....	41
1. VAT rates	41
2. VAT treatment of Financial Services and Insurances	41
VI. Closing	42

Dr. BARBARA HENDRICKS

Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen, Berlin

Risiken, Chancen und Perspektiven in der Umsatzsteuer aus deutscher Sicht

I.	Risiken der Umsatzsteuer	43
1.	Erörterungen auf EU-Ebene	44
2.	Studien in Deutschland	45
II.	Chancen und Perspektiven der Umsatzsteuer	46
1.	Deutschland hält eine Besteuerung innergemeinschaftlicher Lieferungen für nicht zielführend	46
2.	Zwei Lösungen gegen Vorsteuerbetrug denkbar	46
3.	Auch andere Mitgliedstaaten haben gute Erfahrungen mit Reverse-Charge gemacht	47
4.	Wir wollen lediglich eine Option für das Reverse-Charge-Verfahren	48
5.	5000-€-Grenze	48
6.	Die europäischen Vorbehalte gegen das Reverse-Charge-Verfahren sind kaum nachvollziehbar	50
7.	Kann es Auswirkungen auf den Binnenmarkt geben? ..	51
8.	Es gibt heute schon eine Vielzahl unterschiedlicher Regelungen im Gemeinschaftsrecht	51
III.	Ergebnisse der deutschen Ratspräsidentschaft	
1.	Bekämpfung des Mehrwertsteuerbetrugs	52
2.	Mehrwertsteuerpaket	53

Prof. Dr. Dres. h.c. PAUL KIRCHHOF

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Reform der Umsatzsteuer im Rahmen von Europarecht und Verfassungsrecht

I.	Rechtfertigung der Umsatzsteuer	55
II.	Rechtsquellen des europäischen und des nationalen Rechts	58

	Seite
III. Zwischenunternehmerische Umsätze	59
IV. Entlastung des Unternehmers und Belastung des Endverbrauchers	63
V. Ist-Besteuerung	65
VI. Bagatellfälle	65
VII. Betriebe der öffentlichen Hand	66
VIII. Integration der besonderen Verkehrsteuern	67
IX. Steuerbefreiungen und ermäßigter Steuersatz	69
X. Zusammenwirken zwischen Finanzbehörde und Steuerpflichtigem	71

Dr. WOLFGANG NOLZ

Leiter der Sektion für Steuern und Zölle,
Bundesministerium der Finanzen, Wien

Strategien zur Bekämpfung des Umsatzsteuermisbrauchs in Österreich

I. Ausschöpfen der bestehenden Instrumente	73
II. Besteuerung innergemeinschaftlicher Lieferungen	74
III. Beseitigung der fraktionierten Erhebung der Umsatzsteuer .	75

Dr. VOLKER BIETA

Technische Universität Dresden

Prof. Dr. HELLMUTH MILDE

Universität Luxemburg

Beitrag der Spieltheorie zur Betrugsbekämpfung in der Umsatzsteuer

- Konsequenzen für das Risikomanagement der Finanzverwaltung -

I. Problemstellung	79
II. Statistische Datenanalyse	
1. Grundmodell	82

	Seite
2. Ablauf	83
3. Ergebnis	86
III. Spieltheorie	
1. Grundidee	88
2. Kontroll-Spiel	90
3. Betrug-Spiel	94
4. Einfache Intuition	96
IV. Zusammenfassung	98
V. Schlussbemerkung	98

Dr. WILFRIED WAGNER
Vizepräsident des BFH, München

Umsatzsteuerliche Behandlung des privaten Konsums unternehmerischer Gegenstände in 25 Jahren Umsatzsteuer- Forum

I. „Eigenverbrauch“ – ein deutsches Leiden?	101
II. Deutsche Besteuerungspraxis vor 25 Jahren	102
III. Diagnose im Licht des Gemeinschaftsrechts	104
IV. Armbrecht-Seeling-Wollny-Syndrom des deutschen Gesetzgebers und seine Folgen	106
V. „Vorsteuerverbrauch“ mit Besteuerungsverbot mit Ablauf des „Abschreibungszeitraums“?	108
VI. Ergebnis: unternehmerischer und privater Endverbrauch bleiben gravierend ungleich behandelt	114
Stichwortverzeichnis	117